

SCHRIFTENSCHAU

Yves Aucant, Jean-Claude Frachon und Claude Schmitt, Topoguide 1, Spéléologie en Franche-Comté. 143 pages, illustrations. Edition SHAG – SJC, Besançon 1990. Preis (brochiert) FF 85,- (+ FF 13,- Porto bei Zusendung).

Der vorliegende Band ist von der SHAG (= Société Hétéromorphe des Amateurs de Gouffres) in Besançon und vom Spéléo-Club du Jura in Poligny herausgegeben; die Stadt Besançon und das „Maison pour tous de Palente“ haben das Erscheinen unterstützt. Dreißig Höhlen in den französischen Departements Doubs, Jura und Haute-Saône werden in diesem Höhlenführer behandelt.

In der Einleitung wird darauf hingewiesen, daß der Besuch der beschriebenen Höhlen für Neulinge und ohne ein Minimum an Ausrüstung und befahrungstechnischen Kenntnissen nicht ratsam ist, und es wird auch die Kontaktaufnahme mit einem höhlenkundlichen Verein empfohlen; die Höhlenbeschreibungen sind aber so abgefaßt, daß alle notwendigen Informationen für private Begehungen geboten werden. Von jeder der Höhlen werden angeführt: Basisdaten, Koordinaten (in der Regel mit genauer Lage-skizze), Zugangsbeschreibung, kurze Erforschungsgeschichte und Beschreibung der „Wegroute“ durch die Höhle. Detaillierte Angaben über das notwendige Material, die Lage, Höhe und Anzahl von Felsstufen, Abseilstellen und ähnliche befahrungstechnisch wichtige Merkmale runden den Text ab. Der Inhalt entspricht damit ungefähr jenem eines Kletterführers, der Wegrouten im Fels beschreibt. Auch die Besucherfrequenz der meisten der beschriebenen „Höhlenrouten“ dürfte nicht wesentlich unter jener von Kletterrouten ober Tage liegen: in der Einführung kann man lesen, daß nicht selten zwei oder drei Gruppen („Seilschaften“) – das Wort „Speläologen“ oder „Höhlenforschergruppen“ möchte ich in diesem Zusammenhang ausdrücklich vermeiden – am gleichen Tag die „klassischen“ Touren insbesondere im Raum zwischen Besançon und Pontarlier machen. Nicht zuletzt diese Frequenz hat ja auch die Herausgabe des „Topoguide“ bewirkt.

Der allgemeine Teil des Führerwerkes umfaßt eine kurze Charakteristik des Jura-gebirges (Geologie, Karstentwicklung), einen knappen historischen Überblick über Karst- und Höhlenforschung in der Franche-Comté, ein Verzeichnis der im Gebiet bestehenden Höhlenklubs, eine Auswahl von Veröffentlichungen über das Gebiet und eine statistische Übersicht über die Höhlensysteme. In diesem Abschnitt werden auch die sechs Schauhöhlen in den Departements Doubs und Jura angeführt.

Der Höhlenführer kann bei der SHAG, MJC de Palente, 24 Rue des Roses, F-25000 Besançon, zum oben angegebenen Preis bezogen werden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Otfried Wagenbreth und Walter Steiner, Geologische Streifzüge, Landschaft und Erdgeschichte zwischen Kap Arkona und Fichtelberg. 3., durchgesehene Auflage. 204 Seiten. Mit 70 Farbfotos, 12 Schwarzweißfotos und 117 geologischen Blockbildern. VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig 1989. Preis DM 45,- + Mehrwertsteuer.

Das mit zahlreichen geologischen Blockbildern und größtenteils farbigen Landschaftsfotos ausgezeichnet ausgestattete Buch wird der Aufgabe, an Hand typischer Landschaften das Verständnis und den Blick für die Erdgeschichte und die Landschaftsentwicklung zu wecken und zu vertiefen, ausgezeichnet gerecht. Nach einigen einführenden Bemerkungen über die Grundlagen der Geologie im allgemeinen wird der Bau

charakteristischer Bereiche im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik erörtert. Moränenlandschaft Norddeutschlands und Ostseeküste finden dabei ebenso Berücksichtigung wie das nördliche Harzvorland mit den Auslaugungssenken des Staßfurt-Oscherslebener Salzsattels oder der Gipskarst im Südharz und die Karsterscheinungen im Masenkalk von Rübeldorfer.

Bei der Besprechung der Muschelkalkgebiete Thüringens wird auf die 1611 entstandene Erdfallquelle „Gründeloch“ bei Kindelbrück ebenso hingewiesen wie auf die durch urgeschichtliche Funde berühmt gewordenen Travertine von Bilzlingsleben oder den Spring von Plauke, eine ebenfalls bedeutende Karstquelle im Unteren Muschelkalk, um nur einige Beispiele zu nennen. Daß auch markante Aufschlüsse im Erzgebirge, im Elbsandsteingebirge und in den Sudeten, soweit sie auf deutschem Staatsgebiet liegen, vorgestellt werden, ist selbstverständlich.

Etwas ungewöhnlich ist das Abschlußkapitel mit dem Titel „Der geologische Bau und die geologische Zukunft Europas“. In vereinfachten Kartenskizzen wird der allmähliche Werdegang Europas im Zuge der drei großen Gebirgsbildungen seit dem Beginn des Erdaltertums dargestellt und anschließend die Prognose über die Verteilung von Meer und Land nach der nächsten Gebirgsbildung in rund 200 Millionen Jahren gewagt. An dieses Kapitel schließen sich noch Bemerkungen über historische Aussagen zur Entwicklung der Landschaften Mitteleuropas insbesondere aus dem 18. und 19. Jahrhundert und ein Überblick über Museen mit größeren geologischen Abteilungen, sowie das Quellen- und Literaturverzeichnis und ein Sachwörterverzeichnis an.

Vor allem durch die große Anschaulichkeit vermag das Werk der Geologie viele Freunde zu gewinnen. Dies wird dadurch bestätigt, daß auch die dritte Auflage, wie der Verlag im Frühjahr 1990 mitteilte, schon zur Gänze an den Buchhandel ausgeliefert und beim Herausgeber selbst nicht mehr erhältlich ist.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Friedrich Hans Ucak, Führer durch die Tropfsteinhöhle im Griffener Schloßberg mit Beiträgen von Erwin Graze, Günther Körner und Walter Leitner. 2. überarbeitete Auflage. 38 Seiten mit 8 Farbfotos und weiteren Illustrationen. Verlag des Verschönerungsvereines Markt Griffen. Klagenfurt 1990. Preis öS 40,—.

Die neue Auflage des Führers durch die derzeit noch einzige Schauhöhle Kärntens ist ausgezeichnet ausgestattet und präsentiert. Neben 8 Farbfotos aus der Höhle enthält das Heft 7 Schwarz-Weiß-Abbildungen, eine Tafel mit den Zeichnungen von Steingeräten aus der Höhle, eine geologische Übersichtskarte der Umgebung von Griffen, den Höhlenplan und eine Umgebungskarte von Griffen.

Die am 24. Juni 1956 eröffnete Schauhöhle ist zuletzt alljährlich von etwa 20000 Personen besucht worden; ob die im Frühsommer 1990 erfolgte Inbetriebnahme des Teilstücks über den Griffener Berg der österreichischen Südautobahn (A 2), die am Markt Griffen vorbeiführt und die Ortsdurchfahrt überflüssig macht, Auswirkungen auf die Besucherzahl der im Ort selbst liegenden Tropfsteinhöhle haben wird, bleibt abzuwarten. Besucherzahl und Bedeutung der Höhle rechtfertigen jedenfalls das Erscheinen einer neuen Auflage des ertmals 1984 herausgegebenen Führers, die eigentlich sowohl hinsichtlich des Inhaltes als auch hinsichtlich der Ausstattung fast schon als neues Werk bezeichnet werden könnte.

Neu sind Informationen über den Markt Griffen in geographischer Sicht und ein Überblick über die Geschichte des Ortes und seiner Burg. Neu geschrieben wurde auch —

dem aktuellen Stand entsprechend — das von Ing. Dr. Erwin Graze verfaßte Kapitel über die Entwicklung des Naturschutzes in Kärnten.

Der Hauptteil des Heftes umfaßt Angaben zur Geologie des Raumes um Griffen, geologische Angaben über die Tropfsteinhöhle, die Geschichte ihrer Erforschung und der Ausgrabungen, ausführliche Hinweise auf die prähistorischen Höhlenfunde und auf die Höhlentiere und eine Beschreibung des Führungsweges.

Der Inhalt des Führers wird schließlich durch eine Beschreibung des Landschaftsschutzgebietes Griffener Schloßberg, durch ausführliche Hinweise auf benützte und weiterführende Literatur und durch einen Abschnitt mit der Erklärung einiger Fachausdrücke und Begriffe abgerundet. Besondere Hervorhebung verdient das Bemühen, die wissenschaftlichen Befunde präzise, aber in allgemein verständlicher Darstellung vorzustellen. Es wird bei den Höhlenbesuchern zweifellos großen Anklang finden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Chris Howes, To Photograph Darkness. The History of underground and flash photography. 330 pages, 125 photographs, 31 engravings and drawings, 4 surveys and maps. Alan Sutton Publishing Limited, Gloucester 1989. Preis £ 25,—.

Ein Besprechungsexemplar des vorliegenden Standardwerkes wurde dem Verband österreichischer Höhlenforscher von Trevor Shaw, dem bekannten Bearbeiter der Geschichte der Höhlenforschung, zur Verfügung gestellt. Von ihm stammt auch ein beachtlicher Teil der Vorlagen für die im Buch wiedergegebenen historischen (Höhlen-) Photographien. Es ist eine Fülle von Material, die zusammengetragen und ausgewertet wurde.

Die älteste bisher aufgefundene Innenaufnahme einer Höhle stammt aus der Blue John Caverns bei Castleton (Derbyshire, England), die schon damals als Schauhöhle eingerichtet war, und wurde 1865 von Alfred Brothers angefertigt. Aus dem Jahre 1866 gibt es eine kleine Serie von Photographien aus der Mammoth Cave in Kentucky und 1867 fertigte Emil Mariot die ersten Fotos aus der Adelsberger Grotte an. Die zahlreichen weiteren, im Buch wiedergegebenen Beispiele von Höhlenphotographien aus der Zeit bis 1910 stammen überwiegend aus England, den Vereinigten Staaten, Australien und Frankreich. Das übrige Europa ist im Text nur mit der bereits erwähnten Adelsberger Grotte, den Höhlen von Han-sur-Lesse (Belgien) und der Hermannshöhle bei Rübeland (Deutschland) vertreten.

Die geringe Berücksichtigung der Geschichte der Höhlenphotographie im mitteleuropäischen Raum liegt wohl nicht nur an der durch Herkunft des Autors und Erscheinungsort selbstverständlich gegebenen Konzentration auf den englischen Sprachraum, sondern auch am Fehlen einer entsprechenden Dokumentation. Bei der Durchsicht des Bandes von Chris Howes wird dieser Mangel geradezu schmerzlich spürbar. Dem Rezensenten ist keine Arbeit über Höhlenphotographie bekannt, die die einschlägigen Dokumente zur Geschichte der Höhlenforschung aus Mittel- und Südosteuropa aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zusammenfassend gewürdigt hätte. Aus späterer Zeit bilden die Fotos von Alfred Asal und die kolorierten Fotos von Erwin Angermayer aus der Eisriesenwelt wohl ebenso Meilensteine der Entwicklung der Höhlenphotographie wie die reichen Sammlungen des ehemaligen Speläologischen Institutes unter Georg Kyrle aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, die ja im wesentlichen erhalten geblieben sind und in der karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien aufbewahrt werden. Auch dieses Material harret noch der Erschließung und historischen Würdigung.

Wesentlichstes Anliegen des Buches von Howes ist allerdings nicht die Auflistung historischer Fotos, sondern die Entwicklung der Geräte, der Möglichkeiten von Höhlenaufnahmen und der jeweils angewendeten Techniken und Methoden der Höhlenphotographie. Der frühe Einsatz von Magnesiumpulver und Blitzlicht findet dabei ebenso Berücksichtigung wie der Bau der ersten für Höhlenfotos verwendbaren und verwendeten Kameras. Der Bogen der Themen spannt sich bis zu den ersten Filmaufnahmen in Höhlen und bis zu den ersten Unterwasseraufnahmen von Höhlentauchern.

Eine chronologische Übersicht, eine Erläuterung phototechnischer Ausdrücke, ein Vergleich historischer und gegenwärtiger chemischer Bezeichnungen und alter und neuer Maß- und Gewichtseinheiten bilden den Anhang des für das behandelte Thema wohl grundlegenden Werkes, für das man sich lediglich eine bessere (das Buch allerdings auch wesentlich verteuernde) Qualität der Bildwiedergabe wünschen würde.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Anschriften der Autoren von Aufsätzen und Kurzberichten in diesem Heft:

Stefan von *Boguslawski*, Reembroden 23, D-2000 Hamburg 63, Bundesrepublik Deutschland

Heinrich *Kusch*, Klosterwiesgasse 71, A-8010 Graz, Österreich

Fritz *Reinboth*, Theodor-Francke-Weg 52, D-3300 Braunschweig, Bundesrepublik Deutschland

Herbert *Schaffler*, Dreierschützengasse 34/7, A-8020 Graz, Österreich

Bodo *Schillat*, Lupinenacker 6, D-2104 Hamburg 92, Bundesrepublik Deutschland

Günter *Stummer*, Pretschgasse 21/1/4, 1110 Wien

Univ.-Prof. Dr. Hubert *Trimmel*, Draschestraße 77, A-1232 Wien, Österreich

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 Wien. – Verlags- und Herstellungsort: Wien. – Hersteller: Druckerei F. Seitenberg Ges. m. b. H., A-1050 Wien. – Redaktion: Univ.-Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel und Oberstudienrat Mag. Dr. Stephan Fordinal, Redaktionsadresse wie oben. – Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenforschung, unter anderem durch den Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befaßten Organisationen und Herausgabe der karst- und höhlenkundlichen Fachzeitschrift „Die Höhle“. – Grundlegende publizistische Richtung: Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und andere einschlägige Informationen über Karst- und Höhlenkunde aus dem In- und Ausland. – Verbandsvorstand: Präsident: Akad. Rest. Mag. Heinz Ilming (Brunn am Gebirge); Vizepräsidenten: Siegfried Gamsjäger (Obertraun), Dr. Max H. Fink (Klosterneuburg); Generalsekretär (Schriftführer): Günter Stummer (Wien); Kassier: Herbert Mrkos (Wien); Schriftleiter: Univ.-Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel (Wien).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schriftenschau 85-88](#)